Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde

Oldenburg, 1957-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Visual Library

TEIL II

Vor- und Frühgeschichte

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Moorarchäologie in Stadt und Landkreis Oldenburg und der nahen Umgebung

Mamoun Fansa und Reinhard Schneider

Einleitung

Durch das Entwässern der Moore kam das Moorwachstum im 18. Jahrhundert langsam zum Stillstand. Die angetrockneten Mooroberflächen wurden zum Zwecke des Buchweizenanbaues ständig abgebrannt. Dadurch begann das Moor zu „schrumpfen". Es verlor im Laufe der letzten 200 Jahre fast überall mehrere Meter an Höhe. Die größten Höhenverluste wurden jedoch durch das Stechen von Schwarztorf für Brennzwecke verursacht. Wenn es die Grundwasserstände erlaubten, wurde bis auf den festen Sandgrund hinunter abgetorft. Die über dem Schwarztorf liegenden helleren und weniger wertvollen „Weißtorfe" oder „Bunttorfe" wurden in die ausgetorften Schwarztorfbereiche hineingeworfen bzw. hineingestürzt. Beim Torfabbau entdeckten die Torfarbeiter hin und wieder archäologische Fundstücke und leiteten sie an das Museum in Oldenburg. Seitdem der Abbau maschinell erfolgt, werden nur noch wenige Funde bekannt.

Die Moorarchäologie hat in Oldenburg eine über 200jährige Tradition. Sie begann eher zufällig im Jahre 1784 mit der Entdeckung einer gut erhaltenen Moorleiche im Bareler Kleinstmoor nordöstlich von Neerstedt.

Auf der topographischen Karte (= Beilage) sind alle moorarchäologischen Fundstellen aus Stadt und Landkreis Oldenburg und der nahen Umgebung verzeichnet. Im hier vorliegenden Beitrag wird nur auf die wichtigsten Fundstellen in Stadt und Landkreis Oldenburg eingegangen.

Anschrift der Verfasser: Dr. Mamoun Fansa, Dipl. Ing. Reinhard Schneider, Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Damm 40–44, 26136 Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg